



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 086-2020
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.129

Eingereicht am: 24.04.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Walpoth (Bern, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.06.2020

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Gesundheitspolitische Aspekte der Corona-Krise im Kanton Bern

Nach Auskunft der Pandemiefachleute ist mit neuen Wellen in der Covid-19-Pandemie zu rechnen. Der Kanton muss sich auf jeden Fall auf eine längere Phase, das heisst mindestens ein Jahr, vorbereiten. Eine Normalität kann nur, wenn die Impfung funktioniert oder 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung immun sind, nahezu erreicht werden. Besonders betroffen werden wieder ältere Menschen mit Risikofaktoren sein. Es braucht weiterhin eine solide Vorbereitung. Das umfasst das Personal sowie die nötigen Instrumente, Geräte und Medikamente. Unabhängig von dieser Pandemie kann es in der Zukunft mit neuen Viren zu anderen Pandemien kommen, deshalb erscheinen verschiedene Punkte sehr wichtig.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Gibt es aktuell im Kanton für mindestens ein Jahr genügend Desinfektionsmittel, chirurgische Masken (für die Bevölkerung und das Gesundheitspersonal), FFP2- und FFP3-Masken (für das Gesundheitspersonal), Schutzkleidung (speziell Schutzmäntel und Brillen), Anästhesiemittel und Schmerzmittel?
2. Ist dem Kanton bekannt, wie viele einsatzfähige Personen (Ärzte, Pflegefachpersonen) in den Bereichen Intensivpflege, Anästhesie und Notfall bestehen? Wie viele sind von der Reserve aus abrufbar? Wie viele Reservepersonen wurden für einen möglichen Einsatz angesichts der heutigen Gegebenheiten bereitgemacht? Wie wurden die Reservepersonen rekrutiert? Gab es dort auch Personen mit Risikofaktoren gemäss BAG?
3. Wie viele Ventilatoren und ECMO-Geräte (für die extrakorporale Membranoxygenierung bei totalem Herz-Lungen-Versagen), einschliesslich des dazu nötigen geschulten Personals, sind im Kanton einsatzbereit? Gibt es im Kanton dafür ein Inventarregister?

4. Gibt es einen Plan für den Fall, dass die Impfung spätestens Anfang 2021 zum Einsatz kommt? Das betrifft vor allem die flächendeckende Impfung gegen das SARS-CoV-2. Wer würde das zahlen? Versicherungen? Patienten?
5. Wie viele Forschungsgelder hat der Kanton für die Covid-19-Forschung (serologische Tests, Medikamente und Impfung) zur Verfügung gestellt bzw. wird er dafür zur Verfügung stellen?
6. Welche Vorbereitungen wurden im Verlauf der Pandemie vom Kanton optimiert? Was muss noch gemacht werden? In welchen Punkten wird von der ursprünglichen Planung des Kantons abgewichen werden müssen?

Begründung der Dringlichkeit: Pandemie, die gesellschaftlich grosse Folgen hat.

Verteiler

– Grosser Rat